



STADTREINIGUNG HAMBURG

DATEN UND FAKTEN 2012



ORGANIGRAMM



* U. a. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Abfallbeauftragte, Gefahrgutbeauftragter, Datenschutzbeauftragter, Managementbeauftragter und Koordinierung u. a. der Antikorruptionsbeauftragten, Frauenbeauftragten, des Betriebsbeauftragten für Schwerbehinderte und des Störfall-Emissionsschutzbeauftragten



STADTREINIGUNG HAMBURG

ÜBER DIESEN BERICHT

Der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Stadtreinigung Hamburg spiegelt die für das Unternehmen wesentlichen Themen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung wider und berücksichtigt die Anforderungen der Stakeholder. Er entspricht des Weiteren den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G3). Zur Identifizierung der relevanten Themen führte die Stadtreinigung Hamburg eine Materialitätsanalyse durch. Eingeflossen sind die Ergebnisse einer Umfeldanalyse (Stakeholderbefragung) sowie die interne strategische Perspektive der Fachbereiche, die alle Themen nach ihrer Wesentlichkeit bewerteten. Das Ergebnis ist auf Seite 8 im Nachhaltigkeitsbericht abgebildet.

In diesem separaten Zahlenwerk »Daten und Fakten« sind die relevanten Kennzahlen aufbereitet. Es bietet eine kompakte Übersicht über die ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen der Stadtreinigung Hamburg im Berichtszeitraum. Zur Sicherung der Datenqualität hat der TÜV NORD CERT ausgewählte Kennzahlen geprüft. Neben dem Prüfvermerk finden Sie im Dokument »Daten und Fakten« eine Kurzfassung des GRI-Index. Eine ausführliche, kommentierte Version ist auf der Internetseite www.stadtreinigung-hh.de/nachhaltigkeit veröffentlicht.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2012 umfasst den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2012 und folgt dem Nachhaltigkeitsbericht 2009. Falls nicht anders vermerkt, beziehen sich die Informationen auf die Stadtreinigung Hamburg ohne ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Redaktionsschluss des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes ist der 31.12.2012.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht nicht durchgehend die geschlechtsbezogene Doppelnennung verwendet. Selbstverständlich sind bei der männlichen Schreibweise stets Frauen und Männer gemeint.

02

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

02

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

04

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

10

MITARBEITER

13

PRÜFVERMERK

14

GRI-INDEX

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

UNTERNEHMENS DATEN

in tausend Euro	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	329.923	338.182	↗
Jahresüberschuss	6.549	7.749	↗
Umsatz je Mitarbeiter	135	138	↗
Personalaufwand	119.111	119.656	↗
Investitionen (Sachanlagen)	25.506	38.525	↘
Bilanzsumme	295.388	299.749	↗

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Hier wird eine Prognose für 2012 angegeben. Die Zahlen werden im Konzernbericht 2012 veröffentlicht, der im zweiten Quartal 2013 erscheint.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KUNDENKONTAKTE

Anzahl	2010	2011	2012
Medienkontakte: Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine	348	236	224
Pressemitteilungen	116	79	75
Führungen durch Einrichtungen der SRH	147	104	172
Termine Mobile Problemstoffsammlung	725	725	729
Kundenkontakte Service-Center Privatkunden	424.300	522.775*	378.061

* Die Recycling-Offensive führte 2011 zu einem Anstieg der Kundenkontakte.

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

MENGENENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR WIEDERVERWENDUNG, VERWERTUNG UND BESEITIGUNG*

in t	2010	2011	2012
Gesamt	1.214.508	1.233.023	1.200.492
davon zur Wiederverwendung	1.972	1.966	1.664
davon zur stofflichen Verwertung	242.033	266.432	267.376
davon zur thermischen Verwertung**	969.526	963.607	930.354
davon zur Beseitigung	977	1.018	1.098

* Gesamte Mengenentwicklung für Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und Straßenreinigung. Die Müllverbrennungsanlagen in Hamburg erfüllen seit 2012 das Energieeffizienzkriterium R1 und gelten so für Siedlungsabfall als Verwertungsanlage. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Daten für 2010 und 2011 rückwirkend entsprechend angepasst.

** Inkl. Zwischenlagermengen

GESAMMELTE ABFÄLLE ZUR WIEDERVERWENDUNG

Einzelstücke	2010	2011	2012
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtswarenkaufhaus STILBRUCH)	282.899	311.183	325.904

in m ³	2010	2011	2012
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtswarenkaufhaus STILBRUCH)	28.880	32.011	28.625
davon aus der schonenden Sperrmüllsammlung	19.659	10.223	5.484
davon Anlieferung auf den Recyclinghöfen	2.062*	12.430	13.358
davon Anlieferung direkt bei STILBRUCH	4.451	6.517	8.074
davon aus Kooperation Norderstedt, eigener Abholung und Haushaltsauflösungen	2.708	2.841	1.709

* 2011 wurde die getrennte Erfassung der Anlieferung auf allen Recyclinghöfen eingeführt. 2010 war dies nur für die Recyclinghöfe Volksdorfer Weg und Brandstücken möglich. Die Anlieferung auf den anderen Recyclinghöfen ist 2010 noch anteilig im Ergebnis der Sperrmüllsammlung enthalten.

Die STILBRUCH Betriebsgesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtreinigung Hamburg und betreibt zwei Gebrauchtswarenkaufhäuser in der Hansestadt.

SAMMELMENGEN WERTSTOFFE*

in t	2010	2011	2012
Bioabfall (grüne Biotonne)	28.093	43.243	53.652
Papier**	84.221	88.338	86.466
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonnen und -säcke)***	27.540	29.361	31.789

* Diese Auswahl zeigt die Ergebnisse der Recycling-Offensive. Detailliertere Angaben zu weiteren Wertstoffen finden Sie in den Konzernberichten der Stadtreinigung Hamburg.

** Gesamtmenge des gesammelten Papiers, u. a. blaue Tonne, Depotcontainer, Recyclinghöfe

*** Eingesammelt durch die Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH.

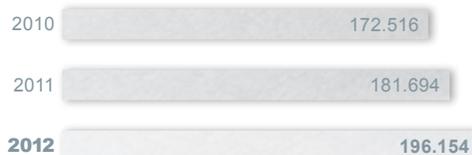
SAMMELMENGEN AUF DEN RECYCLINGHÖFEN GESAMT

in t	2010	2011	2012
Wertstoffe*, Sperrmüll und Problemstoffe	102.252	109.192	103.695

*Dazu zählen u. a. Holz, bestimmte Elektroschrott-Gruppen, Nichteisenmetalle, Glas, Textilien. Detailliertere Angaben finden Sie in den Konzernberichten der Stadtreinigung Hamburg.

CO₂-EINSPARUNGEN DURCH RESSOURCENWIRTSCHAFT GESAMT*

in t CO₂



*Eingesparte CO₂-Emissionen durch die getrennte Sammlung und Verwertung von Bioabfall (grüne Biotonne), Altpapier (u. a. blaue Papiertonne, Depotcontainer) sowie Kunststoffen, Metallen und Verbundstoffen (u. a. gelbe Hamburger Wertstofftonne). Für die Emissionsberechnungen im Zusammenhang mit der Hamburger Abfallwirtschaft verwendet die Stadtreinigung Hamburg in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg die Emissionsfaktoren des Gutachtens vom Öko-Institut aus 2008: »Optimierung der Abfallwirtschaft in Hamburg unter dem besonderen Aspekt des Klimaschutzes – Gutachten im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg«.



LEISTUNGEN DES BIOGAS- UND KOMPOSTWERKS BÜTZBERG

		2010	2011	2012
Input Bio- und Grünabfälle*	in t	25.597	28.597	56.894**
Output Kompost	in t	10.453	10.308	18.765
davon in die Landwirtschaft zur Düngung und Humusversorgung	in t	6.016	5.015	12.768
Eingespeistes Biogas***	in MWh	/	/	6.361

* Inkl. Tannenbäumen und Laub aus Laubsacksammlung

** Der Anstieg der angelieferten Bio- und Grünabfälle lässt sich auf die erfolgreiche Recycling-Offensive und den Betrieb der neuen Trockenfermentationsanlage zurückführen.

***Die Trockenfermentationsanlage zur Erzeugung von Biogas ist im Dezember 2011 in Betrieb gegangen und lief zunächst im Probetrieb.

BETRIEBSDATEN UND LEISTUNGEN DER MVA STELLINGER MOOR

		2010	2011	2012
Abfalldurchsatz	in t	136.367	127.652	115.523
Dampferzeugung	in t	394.200	400.947	353.232
Stromerzeugung	in MWh	49.738	51.172	37.462
Stromabgabe an Dritte	in MWh	22.292	26.362	19.076
Fernwärmeabgabe*	in MWh	45.405	49.913	60.116
Rohschlacke	in t	31.405	31.621	29.097
Reststoffe (Filterstäube, Aschen)	in t	4.556	3.856	3.210
Wasserverbrauch**	in m ³	160.876	144.603	106.360
Erdgasverbrauch (zur Stützfeuerung mit Kesselbrennern)***	in MWh	15.673	9.770	6.821

* 2012 wurde mehr Fernwärme anstelle von Strom erzeugt, da mit Fernwärme aus Abfall Primärenergie (Erdgas) ersetzt wird.

** Der gesunkene Wasserverbrauch der MVA ist nicht nur auf den geringeren Abfalldurchsatz zurückzuführen, sondern auch auf das optimierte Wassermanagement. Das zeigt der spezifische Wert: Dieser ist von 1,15 auf rund 0,92 m³ Wasser/t Abfall zurückgegangen.

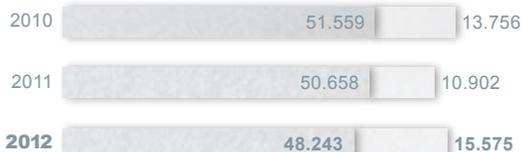
*** Der Erdgasverbrauch konnte durch effiziente Betriebsführung gesenkt werden.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

ENERGIEVERBRAUCH GESAMT*

in MWh

■ Direkt ■ Indirekt



GESAMT



DIREKTER ENERGIEVERBRAUCH*

in MWh	2010	2011	2012
Erdgas	7.843	6.763	4.348
Aus Rohöl veredelte Brennstoffe**	43.716	43.895	43.895
davon Benzin	178	244	177
davon Diesel	43.538	43.651	43.718
Direkter Energieverbrauch gesamt	51.559	50.658	48.243

* Für 2010 und 2012 sind die Werte vom Biogas- und Kompostwerk Bützberg enthalten. In 2011 fanden dort umfangreiche Bauarbeiten statt, so dass die Werte nicht erfasst worden sind. Die Verbräuche der MVA Stellingener Moor sind nicht enthalten, sondern separat auf Seite 4 ausgewiesen. Der Verbrauch des Erdgasfahrzeuges ist einberechnet.

** Benzin, Diesel, Flüssigerdgas, Butan, Propan, Ethan usw. Der Biokraftstoffanteil beträgt im Durchschnitt 7%.

INDIREKTER ENERGIEVERBRAUCH*

in MWh	2010	2011	2012
Fernwärme	7.318	6.092	7.967
Strom**	6.438	4.810	7.608
Indirekter Energieverbrauch gesamt	13.756	10.902	15.575

* Für 2010 und 2012 sind die Verbräuche vom Biogas- und Kompostwerk Bützberg enthalten. In 2011 fanden dort umfangreiche Bauarbeiten statt, so dass die Werte nicht erfasst worden sind. Die Verbräuche der MVA Stellingr Moor sind nicht enthalten, sondern separat auf Seite 4 ausgewiesen.

**Die Stadtreinigung Hamburg bezieht seit 2009 zu 100% Ökostrom (u. a. aus Wasserkraftwerken).

SPEZIFISCHER KRAFTSTOFFVERBRAUCH

in l	2010	2011	2012
Systemmüllfahrzeuge			
auf 100 km	70	70	71
je Tonne (t) Müll*	4,2	4,1	4,0
Großkehrmaschinen			
auf 100 km	98	92	91

*Bio- und Hausmüll; ohne Sperrmüll

ERZEUGTE ENERGIE EIGENER ANLAGEN

in MWh

GESAMT



	2010	2011	2012
davon Wärme aus MVA Stellingr Moor*	45.405	49.913	60.116
davon Strom aus MVA Stellingr Moor*	22.292	26.362	19.076
davon Biogas aus Biogas- und Kompostwerk Bützberg**	/	/	6.361
davon Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	2.766	3.874	3.610
davon Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerk)	1.456	895	1.406
davon Strom aus Fotovoltaikanlagen Neu Wulmstorf	466	1.012	991
davon Strom aus Fotovoltaikanlagen***	47	124	198
davon Wärme aus Solarthermieanlagen***	36	39	40
Gesamt	72.468	82.219	91.798

* Der Siedlungsabfall wird in der MVA Stellingr Moor thermisch verwertet. Da dieser zu rund 50% aus biogenen Abfällen besteht, kann die erzeugte Energie häufig als klimaneutral angesetzt werden.

** Die Trockenfermentationsanlage zur Erzeugung von Biogas ist im Dezember 2011 in Betrieb gegangen und lief zunächst im Probebetrieb.

*** Vier Anlagen



CO₂-EMISSIONEN*

in t

GESAMT

2010 19.205

2011 17.719

2012 19.414

	2010	2011	2012
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1)**	13.219	13.047	12.558
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2)***	5.986	4.672	6.856
Gesamt	19.205	17.719	19.414
Gutschrift durch Erzeugung erneuerbarer Energien****	2.680	3.342	4.803

* Ohne MVA Stellingener Moor

Die Berechnung erfolgt gemäß den Umrechnungsfaktoren der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg seit 2007.

** Entspricht Scope 1 des GHG Protocols und wird berechnet aus dem Kraftstoff- und Gasverbrauch.

Da in 2011 umfangreiche Umbauarbeiten im Biogas- und Kompostwerk Bützberg stattgefunden haben, sind diese Werte für das Jahr nicht erfasst worden.

*** Entspricht Scope 2 des GHG Protocols und wird berechnet aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch.

**** Berücksichtigt wurde ausschließlich die ins Netz eingegebene Energie. Nicht berücksichtigt wurde die CO₂-Einsparung durch Ressourcenwirtschaft.**KFZ-BESTAND NACH EURO-NORM**

	2010	2011	2012
Fahrzeuge gesamt* (ohne PKW, Anhänger etc.)	678	694	681
Systemmüllfahrzeuge	168	179	172
davon mit Gasantrieb (EEV)	1	1	1
davon Euro-5-Norm ab Baujahr 2008	76	115	126
davon Euro-4-Norm ab Baujahr 2005	8	8	8
davon Euro-3-Norm ab Baujahr 2000	83	55	37

*Bei der Beschaffung von Fahrzeugen achtet die Stadtreinigung Hamburg auf geringe Schadstoffemissionen.

SPEZIFISCHE CO₂-EMISSIONEN GROSSKEHRMASCHINENin g CO₂/km

2010 2.577

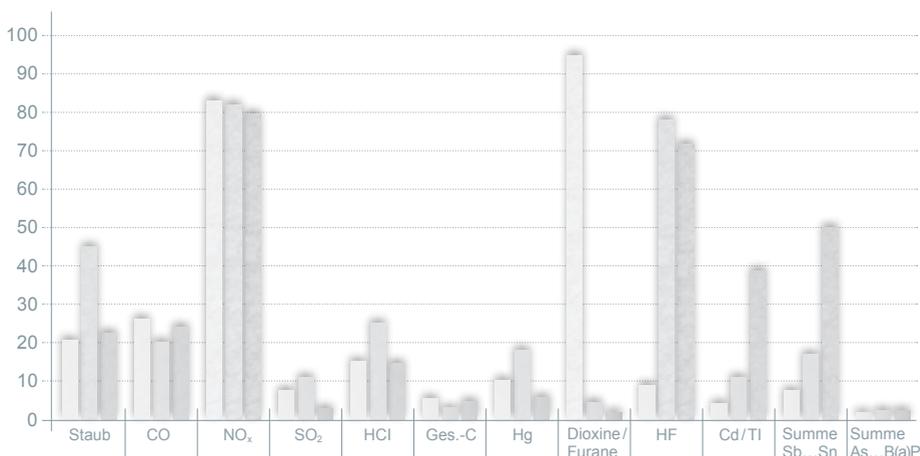
2011 2.420

2012 2.393

EMISSIONSKONZENTRATION DER MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE STELLINGER MOOR

in % vom genehmigten Jahresmittelwert

2010 2011 2012

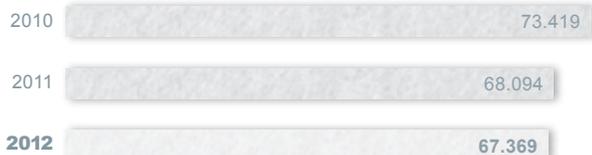


CO = Kohlenstoffmonoxid, NO_x = Stickoxide, SO₂ = Schwefeldioxid, HCl = Chlorwasserstoff, Ges.-C = Kohlenstoff, Hg = Quecksilber, HF = Fluorwasserstoff, Cd/Tl = Cadmium und Thallium, Summe Sb...Sn = Summe Antimon bis Zinn, Summe As...B(a)P = Summe Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom

Im Berichtszeitraum wurden alle Grenzwerte zur Limitierung der Abgabe von Luftschadstoffen aus der MVA Stellingr Moor eingehalten bzw. erheblich unterschritten. Alle Werte liegen – teilweise deutlich – unter den gesetzlichen Vorgaben. Durch eine effektive Abgasreinigung und kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen konnten die Emissionen weiter gesenkt werden. Filtermaterialien (Adsorbens) sollen den in 2012 erhöhten Werten der Schwermetallemissionen entgegenwirken, was sich ebenfalls positiv auf die Fluorwasserstoffemissionen auswirken wird.

EMISSIONEN NACH GEWICHT

in t	2010	2011	2012
Staub	0,43	0,99	0,70
Kohlenstoffmonoxid (CO)	10,20	7,70	8,77
Stickoxide (NO _x)	60,50	55,60	51,27
Schwefeldioxid (SO ₂)	0,72	1,13	0,42
Chlorwasserstoff (HCl)	0,51	0,84	0,75

WASSERVERBRAUCHin m³**GESAMT**

	2010	2011	2012
davon Grundwasser	19.865	14.721	20.539
davon Wasser der kommunalen Wasserversorgung*	53.554	53.373	46.830

*Umfangreiche Umbauarbeiten am Betriebsplatz Bullerdeich 2010 und 2011 führten zudem zu einem erhöhten Wasserbedarf, ebenso ein Rohrbruch am Betriebsplatz Schnackenburgallee in 2011.

Durch die Regen-, Brauch- und Brunnenwassernutzung wird an verschiedenen Betriebsplätzen der Stadtreinigung Hamburg Trinkwasser eingespart. Das Unternehmen entnimmt kein Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen etc. Das Regenwasser sammelt die Stadtreinigung Hamburg von Dachflächen und nutzt dieses für die LKW-Waschstraßen oder Kehrmaschinen zur Befeuchtung der Straßen. Die Regenwassermengen werden nicht separat erfasst. Das Biogas- und Kompostwerk Bützberg ist erstmals in den Daten berücksichtigt. Dort werden das Regenwasser von den Dachflächen und zusätzlich bezogenes Trinkwasser zum Betrieb der Perkolatation in der Trockenfermentation, zur Befeuchtung der Mieten und für Reinigungsarbeiten eingesetzt. Nicht enthalten sind die Verbräuche der MVA Stelling Moor. Diese sind auf Seite 4 ausgewiesen.

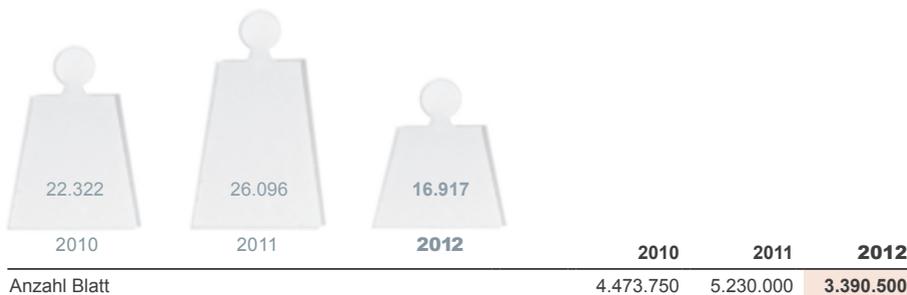
ABWASSER UND WIEDERVERWENDETES WASSER

in m ³	2010	2011	2012
Gesamt	73.419	68.094	67.369
davon Abwasser, das in einem anderen Verfahren in derselben Anlage recycelt bzw. wiederverwendet wird (Grauwasser)	1.355	2.414	2.199
davon Wasser, das über Kehrmaschinen und den Winterdienst auf die Straßen gebracht und nicht in das öffentliche Abwassernetz eingebracht wird	15.263	17.499	14.689

Alle Betriebsplätze, außer der MVA Stelling Moor, können das Abwasser ohne vorherige Behandlung in das öffentliche Abwassernetz einleiten, da dort weder chemische noch metallische Einträge in signifikanten Konzentrationen in das Abwasser stattfinden. Die Gewässerbelastung durch chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) und Schwermetalle ist bei der Stadtreinigung Hamburg daher nicht relevant. Das Prozessabwasser der MVA Stelling Moor ist in den Angaben nicht enthalten. Abwasser aus der Wasseraufbereitung und dem Dampferzeugungs-, Turbinen- und Fernwärmebetrieb der Müllverbrennungsanlage wird über mehrstufige Abscheideranlagen zum Klärwerk geleitet. Das Biogas- und Kompostwerk wird mit Ausnahme der häuslichen Abwässer aus den Sozialräumen nahezu abwasserfrei betrieben.

PAPIERVERBRAUCH*

in kg



*Kopierpapier inkl. Kopfbögen

Die Stadtreinigung Hamburg nimmt seit 2012 an der Kampagne »Grüner beschaffen« der Initiative Pro Recyclingpapier, des Umweltbundesamtes und des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) teil. Die beteiligten Unternehmen verwenden mit hohen Quoten das Papier mit dem Blauen Engel und handeln damit im Sinne des Leitziels der Bundesregierung für eine energie- und ressourceneffiziente Volkswirtschaft. Voraussetzung ist eine Quote von mindestens 50 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel oder die Bereitschaft, bis Ende 2013 umzustellen. Die Stadtreinigung Hamburg verwendet seit 2009/2010 für alle Druckerzeugnisse (u. a. Konzernbericht, Mitarbeiterzeitung, Kalender) ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Gleiches gilt für das Kopierpapier. Damit erreicht die Stadtreinigung Hamburg eine Quote von 100% und zählt zu den Vorreitern. Zudem konnte durch Sensibilisierung der Mitarbeiter der Papierverbrauch gesenkt werden.



STREUMITTELVERBRÄUCHE

in t	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Feuchtsalz	29.035	18.313	5.778
Abstumpfende Streustoffe (Sand-Salz-Gemisch, Sand, Splitt)	9.350	2.821	700
Kies	/	4.300	900

Die Menge des ausgebrachten Streusalzes hängt von der Dauer und Härte des Winters ab. Die Stadtreinigung Hamburg setzt modernste Technik ein, welche die Streusalzmengen automatisch bedarfsgerecht dosiert und somit erheblich reduziert. Weitere Informationen im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 16.

EIGENE ABFÄLLE

in t	2010	2011	2012
Feste und flüssige Abfälle aus Kfz-Werkstätten gesamt*	54,6	45,3	43,0
davon feste	12,6	7,9	5,9
davon flüssige	42,0	37,4	37,1
Abfälle aus Abscheideranlagen	614,5	528,8	424,7

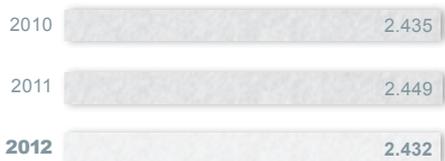
*Z. B. Altöl, Hydrauliköl, Kühler-, Bremsflüssigkeit, Ölfilter, Lösungsmittelgemische

Das Aufkommen vieler Abfallarten hängt von der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen ab. Durch sinnvolle Wartungsintervalle, Verlängerung der Betriebszeiten für Motoröle und zum Teil Wiederverwendung von z. B. Kühlerflüssigkeiten wird das Abfallaufkommen reduziert. Die Werkstattabfälle werden zu 100 % verwertet. 20 % der Abfälle aus den Abscheideranlagen gehen in die Verwertung, der Rest in die Beseitigung.

MITARBEITER

ANZAHL BESCHÄFTIGTE*

GESAMT



Beschäftigungsverhältnis		2010	2011	2012
Teilzeitbeschäftigte	in %	3,3	6,1	5,5
Mitarbeiter in Altersteilzeit	in %	2,9	2,5	1,9
Befristet	in %	6,2	6,5	5,5

Auszubildende und FÖJler

	Anzahl	2010	2011	2012
Auszubildende**	Anzahl	60	53	57
FÖJler	Anzahl	7	8	9

Vielfalt

	in %	2010	2011	2012
Schwerbehinderte Beschäftigte	in %	7,2	8,4	9,1
Ausländische Beschäftigte	in %	5,6	5,5	5,2

Anteil Frauen

	in %	2010	2011	2012
an der Belegschaft	in %	11,8	12,2	12,3
an der 1. und 2. Führungsebene	in %	15,0	11,8	13,3

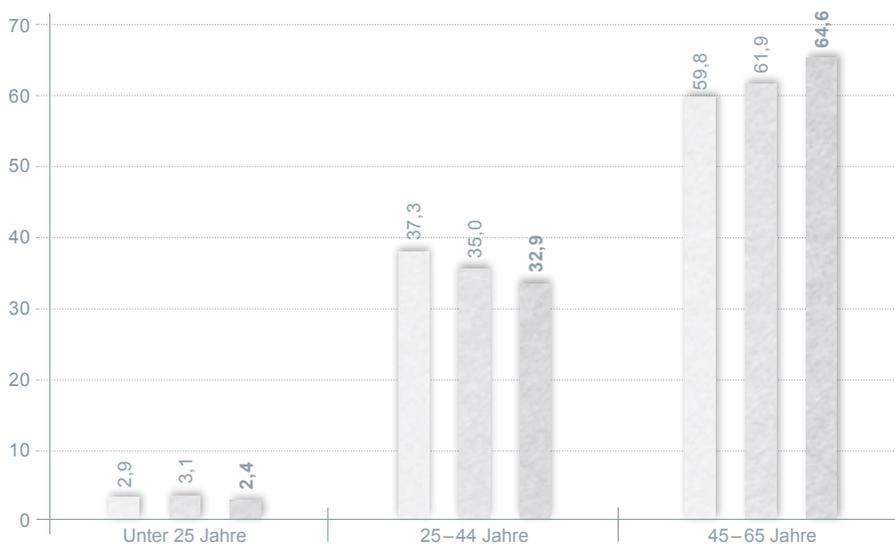
* Jahresdurchschnittswerte

** Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres

ALTERSSTRUKTUR

in %

■ 2010 ■ 2011 ■ 2012



FLUKTUATION NACH GESCHLECHT

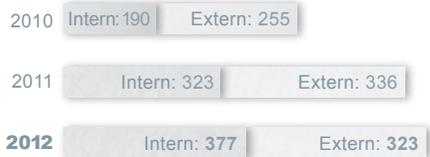
Anzahl	2010	2011	2012
Gesamt	110	115	92
davon Männer	95	98	79
davon Frauen	15	17	13

FLUKTUATION NACH ALTER

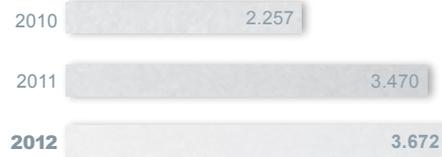
in %	2010	2011	2012
Unter 25 Jahre	20,2	25,4	18,5
25–44 Jahre	25,7	29,0	31,5
45–65 Jahre	45,9	33,3	40,2
Über 65 Jahre	8,3	12,3	9,8
Anteil an der Gesamtbelegschaft	4,5	4,7	3,8

WEITERBILDUNG

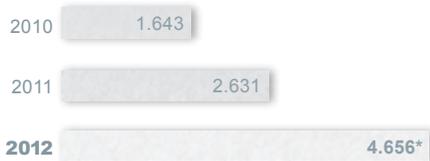
Seminare
Anzahl



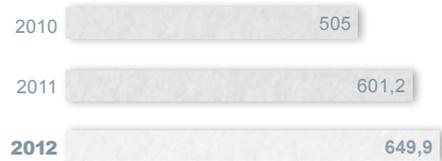
Mitarbeitertage für Seminare
Anzahl



Teilnehmer an Seminaren
Anzahl



Kosten für Weiterbildung und Qualifizierung
in tausend Euro



*Der Anstieg ist auf die Schulung aller Mitarbeiter zur Korruptionsprävention zurückzuführen.



KRANKENSTAND UND ARBEITSUNFÄLLE

in %	2010	2011	2012
Krankenstand ehemals* Gewerbliche	12,7	11,6	13,6
Krankenstand ehemals* Angestellte	5,9	6,2	6,7
Anzeigepflichtige Arbeitsunfälle pro 100 Mitarbeiter	8,2	5,0	4,5

*Seit 2005 wird im Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e. V. nicht mehr zwischen Arbeitern (Gewerbliche) und Angestellten unterschieden, sondern einheitlich von Beschäftigten gesprochen.

LEISTUNGEN PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Anzahl	2010	2011	2012
Klienten	163	158	156
Beratungsgespräche	1.308	1.331	906
BEM-Gespräche*	206	228	200

*BEM = betriebliches Eingliederungsmanagement

Im Gesamtkonzept der Stadtreinigung Hamburg stellt die psychosoziale Beratungsstelle einen wichtigen Baustein für die verantwortungsvolle Mitarbeiterpolitik dar. Die psychosoziale Beratungsstelle ist für die Stadtreinigung Hamburg ein sinnvolles Instrument zur Prävention.

LEISTUNGEN DES ARBEITSMEDIZINISCHEN DIENSTES

Anzahl	2010	2011	2012
Untersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen	1.254	1.758	1.922
Sonstige ärztliche Untersuchungen	643	1.026	1.065
Schutzimpfungen	418	254	259





Prüfvermerk

An die Stadtreinigung Hamburg AöR, Bullerdeich 19, 20538 Hamburg

Auftrag

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des Nachhaltigkeitsberichts 2012 der Stadtreinigung Hamburg AöR durchgeführt. Dabei bezieht sich die Prüfung auf die Stadtreinigung Hamburg, ohne ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters

Die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts unter Beachtung der in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 (S. 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Stadtreinigung Hamburg AöR. Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, die Vornahme von Annahmen und Schätzungen einzelner Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind sowie die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts von Bedeutung sind.

Verantwortung des Prüfers und Art und Umfang der Prüfungshandlung

Unsere Aufgabe besteht darin, eine Beurteilung darüber abzugeben, dass der Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 der GRI aufgestellt worden ist sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der allgemeinen Zertifizierungsanforderungen vorgenommen. Danach haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Prüfer.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt: Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Nachhaltigkeitsangaben sowie deren stichprobenartige Überprüfung auf Unternehmensebene. Für ausgewählte Angaben haben wir Befragungen der mit der Erstellung des Berichtes beauftragten Mitarbeiter der Abteilung „Kommunikation und Innovation“ durchgeführt sowie ausgewählte Daten mit den entsprechenden Angaben in den Wirtschaftsprüfungsberichten 2010 und 2011 sowie den Konzernberichten 2010 und 2011 des Unternehmens abgeglichen.

Urteil

Auf der Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2012 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 (S. 7 bis 17) der GRI aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 28.02.2013

Dr. Ortrun Janson-Mundel
Umweltgutachterin
Geschäftsführerin

Dr. Erwin Wolf
Umweltgutachter

GRI-INDEX

Die Global Reporting Initiative (GRI) entwickelt Richtlinien für die Berichterstattung über ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Aspekte von Produkten, Dienstleistungen und Tätigkeiten. Die GRI arbeitet eng mit Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen, staatlichen Institutionen und weiteren Anspruchsgruppen zusammen.

NB Nachhaltigkeitsbericht
D+F Daten und Fakten
@GRI ausführlicher GRI-Index auf der Website
KB Konzernbericht 2011
SRG Stadtreinigungsgesetz
HCGK Hamburger Corporate Governance Kodex
 * GRI-Zusatzindikator

Internet www.stadtreinigung-hh.de
SRH Stadtreinigung Hamburg

*Wir haben alle Kernindikatoren abgebildet.
 Von den Zusatzindikatoren sind aus
 Platzgründen nur die aufgeführt, über
 die berichtet wird.*

INDIKATOREN	KOMMENTARE	VERWEISE
1 Strategie und Analyse		
1.1	Vorwort der Geschäftsführung	NB S. 2–3
1.2	Beschreibung Auswirkungen, Risiken und Chancen	NB S. 11, 19, 25, 31, 37/@GRI
2 Organisationsprofil		
2.1	Name der Organisation	Stadtreinigung Hamburg
2.2	Wichtigste Marken, Produkte, Dienstleistungen	NB U2/@GRI KB S. 83
2.3	Organisationsstruktur	D+F U2/KB S. 60–61
2.4	Hauptsitz der Organisation	Der Sitz des Unternehmens ist Hamburg (§ 1 SRG).
2.5	Land der Geschäftstätigkeit	Die SRH ist als kommunales Entsorgungsunternehmen im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig. Die Verwaltungs- und Betriebseinheiten sind auf mehrere Standorte innerhalb Hamburgs verteilt.
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Die SRH befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg und hat seit 1994 die Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR).
2.7	Märkte, die bedient werden	Die SRH ist als kommunales Entsorgungsunternehmen im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig.
2.8	Größe der berichtenden Organisation	NB U2/D+F S. 2
2.9	Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	@ GRI
2.10	Erhaltene Preise	NB S. 17, 29/@GRI
3 Berichtsprofil		
3.1	Berichtszeitraum	D+F S. 1
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts	2010
3.3	Berichtszyklus	Dreijähriger Berichtszyklus
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und Inhalt	NB Umschlag außen D+F Umschlag außen
3.5	Bestimmung Berichtsinhalte und Stakeholder	NB S. 8/D+F S. 1
3.6	Berichtsgrenze	D+F S. 1
3.7	Besondere Beschränkungen des Berichtsumfangs	Im Fall geänderter Geltungsbereiche ist dies an entsprechender Stelle im Zahlenwerk »Daten und Fakten« vermerkt.
3.8	Töchter, gepachtete Anlagen, ausgelagerte Tätigkeiten	D+F S. 1
3.9	Datenerhebung und Berechnungsgrundlagen	@GRI
3.10	Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen	Es wurden keine wesentlichen Veränderungen in der Darstellung von Informationen vorgenommen. Sollte es kleine Änderungen gegeben haben, ist das an entsprechender Stelle kommentiert.
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden	Im Fall geänderter Berichtsgrenzen, Messmethoden oder Berichtszeiträume ist dies an entsprechender Stelle im Daten- und Faktenteil vermerkt.
3.12	GRI-Content-Index	D+F S. 14–16
3.13	Externe Berichtsprüfung	D+F S. 13
4 Corporate Governance, Verpflichtung und Engagement		
4.1	Führungsstruktur	D+F U1/@GRI KB S. 79–80 SRG/HCGK
4.2	Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist	Gemäß § 6 SRG ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats Vertreter der Aufsichtsbehörde (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg).
4.3	Unabhängige Mitglieder der Geschäftsführung	Nicht relevant, da die SRH einen Aufsichtsrat hat.
4.4	Mechanismus für Empfehlungen an die Geschäftsführung	NB S. 28–29/@GRI
4.5	Zusammenhang zwischen Bezahlung der Führungsgremien und Leistung der Organisation	Die Stadtreinigung Hamburg richtet sich nach dem Hamburger Corporate Governance Kodex. Dieser regelt u. a. die Kriterien für eine leistungsgerechte Bezahlung von Führungskräften. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung.

INDIKATOREN	KOMMENTARE	VERWEISE
4.6	Mechanismus der Geschäftsführung zur Vermeidung von Interessenkonflikten	@GRI/SRG HCGK 5.6
4.7	Verfahren zur Bestimmung der Qualifikation der Mitglieder der Geschäftsführung in Bezug auf Nachhaltigkeitsstrategie	@GRI/HCGK 4.2.2 HCGK 5.4.1
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodex und Prinzipien	NB S. 6–7, 10
4.9	Verfahren der Geschäftsführung zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	NB S. 6–7
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Geschäftsführung	Die Leistungsbewertung der Mitglieder der Geschäftsführung beruht auf individuellen Leistungsvereinbarungen mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Für die Bewertung der Leistung des Aufsichtsrates gibt es kein spezielles Verfahren.
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	@GRI / NB S. 11
4.12	Externe Vereinbarungen und Prinzipien	NB S. 6–7, 10, 28
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. Interessenvertretungen	Liste mit Mitgliedschaften online
4.14	Stakeholdergruppen	NB S. 8/Liste mit Mitgliedschaften online
4.15	Grundlage für die Auswahl der Stakeholder	@GRI
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	NB S. 4, 8
4.17	Fragen und Bedenken von Stakeholdern	Die Themen und ihre jeweilige Relevanz für die Stakeholder sind in der Materialitätsanalyse abgebildet. Die Ergebnisse sind in die Berichterstellung eingeflossen und bei der Auswahl der Schwerpunktthemen berücksichtigt worden.
Ökonomie		
Managementansatz		NB S. 6–7, 11 KB S. 57, 83
EC1	Erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	D+F S. 2/KB S. 70–71
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels und dessen Risiken und Chancen	@GRI
EC3	Betriebliche soziale Zuwendungen	KB S. 64, 79
EC4	Finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	@GRI
EC5*	Verhältnis der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	@GRI
EC6	Ausgaben für Zulieferer vor Ort	NB S. 10/ @GRI
EC7	Einstellung von lokalem Personal	@GRI
EC8	Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die Infrastruktur	Als Anstalt öffentlichen Rechts ist die SRH eng mit der Stadt Hamburg verbunden und fühlt sich verantwortlich. Wesentliche regionale Bedürfnisse sind daher bekannt. Das Unternehmen leistet im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages Investitionen in das Gemeinwesen. Eine umfangreiche, systematische Analyse wurde nicht durchgeführt.
Ökologie		
Managementansatz		NB S. 6–7, 19, 22, 24–25/ Umwelt-erklärung 2011 S. 11–12, 33
EN1	Eingesetzte Materialien	D+F S. 9
EN2	Anteil von Recyclingmaterial	D+F S. 9
EN3	Direkter Primärenergieverbrauch	D+F S. 4–5
EN4	Indirekter Primärenergieverbrauch	D+F S. 5
EN5*	Eingesparte Energie	NB S. 23–24
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	D+F S. 8
EN11	Ort und Größe von Grundstücken in geschützten Gebieten	@GRI
EN12	Wesentliche Auswirkungen auf die Biodiversität	Für die SRH besteht keine Relevanz, da die Geschäftstätigkeit des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten hat.
EN13*	Geschützte/wiederhergestellte natürliche Lebensräume	@GRI
EN16	Treibhausgasemissionen (direkt/indirekt) nach Gewicht	D+F S. 6
EN17	Andere Treibhausgasemissionen	@GRI
EN18*	Initiativen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	NB S. 17, 22, 24
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	Bei ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Stadtreinigung Hamburg keine Ozon abbauenden Stoffe.
EN20	NO _x , SO _x und andere Luftemissionen	D+F S. 7
EN21	Gesamte Abwassereinleitungen	D+F S. 8/ @GRI
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls	D+F S. 3, 9/ @GRI
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Freisetzungen.
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen von Dienstleistungen und Ausmaß ihrer Auswirkungen	NB S. 15–17
EN27	Anteil der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde	Dieser Indikator ist nicht relevant, da die Stadtreinigung Hamburg ein Dienstleistungsunternehmen ist und keine Produkte mit Verpackung verkauft.

INDIKATOREN		KOMMENTARE	VERWEISE
EN28	Geldwert wesentlicher Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Bußgelder gezahlt.	
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
Managementansatz			NB S. 7, 28–31
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	Da sich die Geschäftstätigkeit der Stadtreinigung Hamburg im Wesentlichen auf die Metropolregion Hamburg begrenzt, ist die Aufteilung nach Regionen nicht relevant.	D+F S. 10
LA2	Mitarbeiterfluktuation		D+F S. 11/@GRI
LA3*	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden	Die grundsätzliche Inanspruchnahme von betrieblichen Leistungen ist nicht abhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Lediglich die Höhe der Leistungen kann je nach Umfang der Beschäftigung variieren.	
LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Die SRH ist als Anstalt öffentlichen Rechts tarifgebunden. Insofern gilt für die Mitarbeiter der SRH der Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V., unter den nahezu 100 % der Beschäftigten fallen.	
LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen		@GRI
LA6*	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	100 %	
LA7	Arbeitsunfälle/Abwesenheiten/ arbeitsbedingte Todesfälle	Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.	D+F S. 12
LA8	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme über ernste Krankheiten		NB S. 30/D+F S. 12
LA10	Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter	Eine Einteilung nach Mitarbeiterkategorie und Umrechnung in Stunden erfolgt nicht, da dies intern nicht zur Steuerung gebraucht wird.	D+F S. 11
LA13	Zusammensetzung der Führungsebenen		D+F S. 10/@GRI
LA14	Verhältnis Grundgehalt Männer zum Grundgehalt Frauen	Die Entlohnung basiert auf tarifvertraglichen und betrieblichen Regelungen. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Anforderungen des Arbeitsplatzes, nicht nach dem Geschlecht.	
Menschenrechte			
Managementansatz			NB S. 7, 10, 28/Vergaberichtlinien für die Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand
HR1	Wesentliche Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen	Dieser Indikator ist für die Stadtreinigung Hamburg nicht relevant, da ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg stattfindet.	
HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen		NB S. 10/@GRI
HR4	Anzahl der Vorfälle von Diskriminierung und Maßnahmen		@GRI
HR5	Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit erheblich gefährdet sein könnte, sowie ergriffene Maßnahmen		@GRI
HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen		@GRI
HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen		@GRI
Gesellschaft			
Managementansatz			NB S. 6–7, 10–11, 37/HCGK/SRG D+F U2 Unternehmensleitlinien
SO1	Programme und Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln		NB S. 34–35 @GRI
SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden		NB S. 10
SO3	Antikorruptionspolitik und geschultes Personal	100 %	NB S. 10/@GRI
SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption nicht erneuert wurden. Entlassungen aufgrund von Korruption haben nicht stattgefunden. In fünf Fällen gab es Disziplinarmaßnahmen, die erfolgreich abgeschlossen wurden.	
SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	Die Stadtreinigung Hamburg ist in verschiedenen Verbänden organisiert, wie dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) oder der International Solid Waste Association (ISWA). Zudem steht sie auf unterschiedlichen Ebenen in Kontakt mit Mitgliedern der Hamburger Bürgerschaft und Mitgliedern des Bundestages und Verwaltungsspitzen. Die Stadtreinigung Hamburg vertritt dadurch auf politischer Ebene die Interessen der Kommunalwirtschaft im Sinne des Citizen Value.	NB S. 1
SO8	Wesentliche Bußgelder und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Vorfälle.	

INDIKATOREN	KOMMENTARE	VERWEISE
Produktverantwortung		
Managementansatz		NB S. 6–7, 10 D+F U2/Unternehmensleitlinien / SRG HCGK / Umwelterklärung S. 9
PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen der Dienstleistungen		NB S. 6, 17 @GRI
PR3 Informationen über Produkte und Dienstleistungen	Nicht relevant	
PR6 Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung		@GRI
PR9 Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften	Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle.	



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Stadtreinigung Hamburg** ihren Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2012“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 4. März 2013



Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Das „+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil Stadtreinigung Hamburg für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierende Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfäden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 21. Februar 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19
20537 Hamburg



KONTAKT

Kommunikation und Innovation
Reinhard Fiedler
E-Mail: nachhaltigkeit@srhh.de



INTERNET

www.stadtreinigung-hh.de/nachhaltigkeit

KONZEPT, PAPIERILLUSTRATIONEN UND REALISATION

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

FOTOGRAFIE PAPIERILLUSTRATIONEN

Thomas Lorenz, Hamburg

Gedruckt auf Envirotop-Recyclingaltpapier,
CO₂-neutral produziert und mit dem Umweltzeichen
»Der Blaue Engel« ausgezeichnet.

Stand: 31.12.2012

Veröffentlicht im April 2013

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53249-1303-1003

